



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzer Begriff/ Oder Lebens-Verfassung/ Sambt denen
Miraclen/ vnd Wunderwercken deß Heiligen/ vnd Grossen;
Von Eugenio dem IV. Diß Nahmens Römischen Babsten/
der allgemainen Christlich-Catholischen ...**

Haydt, Johann Bonus

Jngolstatt, 1694

Das I. Capitel/ Deß H. Nicolai wunderbahrliche Geburt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37046



Erster Theil.

Von dem Leben des H. Nicolai von
Tolentin.

Das erste Capitel /

Des H. Nicolai wunderbarliche Geburt.

Ann das Fruchtbare Italia von denen
auch aller beraimbtisten Weltbeschreibern wegen
der Menge/vnd vile der so schön/vnd holdseeligen/
rar / vnd seltenen / auch lieblich / vnd wolgeschma-
chen Früchten ein gemainer Welt-Lust / vnd
Paradeys-Garten benambset zu werden verdienet / kan meines
erachtens auch daß in der Landschaft Piceno, unweit der Statt
Fermo in der Anconitanischen Marca gelegne so genannte Ca-
stell, oder Marckflecken S. Angelo nit umbillich einem allerfrucht-
baristen Bluem-oder Rosen-Garten verähnlichet / vnd ver-
glichen werden. Demnach selbes in dem Jahr nach der Gnas-
denreichen Geburt JESU Christi Anno 1249. ein allerseltenis-
te / theils mit dem rothblutigem Scharlach der Götlichen /
theils aber auch mit dem Roth-Königlichen Purpur der Liebe
des

des Nächstens belegte / ja ein recht himmlisch- vnd Englische
 Tugend-Rosen / nemblich den grossen / vnd wunderbahrlichen
 Heiligen Gottes Nicolaum von Tolentin sehr wunderbahr-
 lich gefruchtet / vnd gezeitiget hat / der mit dem allerliebseelig-
 sten Geruch seiner grossen / vnd villfältigen Tugenden / Fromb-
 Heilig- vnd Vollkommenheit / Miracul / vnd Wunderwercken
 die ganz geschreibte Christen-Welt erfüllet / vnd erquicket hat.
 Seytemalen selber gleich wie die allerschönst- vnd holdseeligste
 Königin aller wohlriechenden Bluemen / die allerliebseeligste
 Rosen auß den spizig- vnd unfruchtbaren Dörneren / also auch
 Er auß unfruchtbahren Elteren wider Krafft / vnd Vermögen-
 heit der Natur / alleinig von dem günstigen Himmel erbotten /
 seinen Ursprung genommen hat. Zu solchem Ende befande
 sich dazumahlen in ernanntem Castell S. Angelo Compagnus
 de Guarutti, vnd Amata de Guidiani ein / wiewohlen fromb-
 vnd gottseeliges / doch aber unfruchtbahres baar Ehegaten / in
 Gleichnuß eines also zu reden mehr außgedornen unfruchtbah-
 ren Dornbusch / dann fruchtbahren Rosen-Stauden / welche
 doch auß Vergünstigung des mitleidigen Himmels sehr herzlich
 gefruchtet / nebenbey die allerschönste Tugend- oder vilmehr
 Engl-Rosen den H. Nicolaum gezeitiget haben. Dise / wie-
 wolen sie sonsten dem Willen Gottes in allem ganz / vnd gar
 ergeben waren / vnd neben einem erwünschten lieben Ehefrieden
 in ihren / wiewolen nit allerdings grossen / doch aber ehrlichen
 Vermögen mit herzlichem Vergnügung dahin lebeten / so schäze-
 ten sie sich doch einsig / vnd allein über alles Unglückseelig in di-
 sem / daß sie in so vilen Jahren ihrer Beständig- gethreuen Ehe-
 liebe keinen erwünschten Leibs-Erben erwerben kunden. Amata
 erzaigete sich hierin falls auß angebohrner Weiblicher Liebssat-
 zung gegen deren Kindern noch vil Begüriger / vnd Ungedul-
 tiger / dann Compagnus : lagen derowegen dem allmächtigen
 Gott stets mit ihren inbrü. stigem Gebett in den Ohren / daß

er ihr flehentliche Bitt erhören / sie mit einem zeitlichen Leibs-
 Erben seegnen / vnd benedeyen solte / vnd damit sie zu dem Zweck
 dieses ihres gefasten Vorhabens desto behender gelangen möch-
 ten / setzten sie ihr sonderbahres Vertrauen / vnd herrliche Zu-
 versicht zu dem H. Nicolao Bischoffen zu Myra, auß Ursachen/
 alldieweilen dazumalen der Ruhm des H. Nicolai sehr groß wahr-
 re / daß bey seiner heiligen Begräbnuß sehr grosse Wunder ge-
 würcket / vnd dem mit allerhand Anligenheiten befrangten Volck
 sehr grosse Gutthaten erthailt wurden. Nahmen ihnen also
 vor / auß Andacht zu dem Grab des H. Nicolai in dem Land
 Apullia gelegen zuverraisen / vnd ihr gefastes Vorhaben desto
 schleuniger zuerlangen / nach Vermögen ein wolgefälliges Opfer
 mitzubringen / als auff welchen Heiligen Gottes sie auß einem
 Heiliginnerlichen Antrib ein ganz ungezweifletes Vertrauen /
 einen Herz erwünschten Leibs-Erben zu überkommen / gesehet
 haben / welchen sie vermög der Zeit zu schuldigster Dancksagung
 in allen Tugenden wol vnterwiesen / dem allmächtigen Gott zu
 heiligen / vnd in einen selbst beliebigen Geistlichen Stand zuverlo-
 ben gedencfeten. Dieses ihr Gottseeliges Vorhaben hat über alles
 bekräftiget ein Heiliger Engel Gottes / diser erschine einstens ih-
 nen beyden in der Nacht in dem Schlass / mit einen übernatür-
 lichen Glanz / vnd himmlischen Liecht umbgeben / Er ermahnete Sie
 zuwachen / ihren gethanen Versprechen ohn allem Verzug nach-
 zukommen / vnd die vorgenommene Reis zu dem Grab des H.
 Nicolai zubeschleunigen / mit angehengter allertrostreichister Ver-
 sicherung / daß sie allvorken nit nur ihrer sorglichen Bitt erhö-
 ret / vnd gewehret / sondern auch nebenbey so vil wurden Ver-
 ständiget werden / was auß diser ihrer himmlischen Spat-Ge-
 burt vor ein herrliches Tugend-Kind solte werden / nemlich ein
 solches. Dilectus DEO, & hominibus, cujus memoria in
 " benedictione est (a) welches Gelibt wurde seyn von Gott in
 " dem Himmel / vnd dem Menschen auff Erden / dessen Gedäch-

“ nuß in lauter Benedeyung/vnd Seegen stehen wird. Die finstere Nacht ware sobald nit verstrichen/vnd die rothgepurpurte Morgen-Röthe hatte sich mit ihrem guldenen Gnaden-Liecht so bald über die Olympische Gnadenberge nit hervor gethan / daß nit Compagnus, vnd Amata sich alsobalden Reißfertig gemacht / vnd ihr vorgenomene Walfahrt mit sowol grosser Andacht / dann herrlicher Begüld angetretten / vnd fortgesetzt haben.

Nachdem sie nun in der Statt Bari in der Landschaft Apullia gelegen / angelangen / ware ihr erster Eintritt in die Schumb-Kirchen zu dem Grab des H. Bischoffen Nicolai, allwo sie mit sehr grossem Eysen / vnd Andacht ihr versprochenes Gelibt abgelegt / den H. Nicolaum sehr inständiglich angeruffen / vnd ihr inbrünstiges Gebett mit vilen / haissen/vnd herrlichen Zähern vermengtet haben. Die weite des Weegs / vnd die auß der langwürigen Reiß bey ihnen angesetzte Miede verursachte / daß sie zu mehreren ihren Glück allhier bey dem Grab des H. Nicolai in einen sanfft-vnd tieffen Schlaf geratheten / in welchen ihnen beyden der H. Nicolaus mit einem sehr prächtigen Bischofflichen Habit angezogen / vnd mit einer übernatürlichen himmlischer Klarheit umbgeben erschienen / vnd also gesprochen :

“ wisset/daß mich Gott zu euch anhero gesandt/ euch zu bedents
 “ ten/vnd zuversichern/daß ihr durch mein Vorbitt einen Sohn
 “ erzeugen werdet / welcher meinen Nahmen Nicolaus haben /
 “ vnd tragen solte/diser wird vor Christo dem HERN der aller an
 “ genembste seyn/Er wird ein Geistreiches / Gottsförchtiges Le
 “ ben führen/Priester werden/vnd dem allmächtigem Gott ein
 “ wollgefälliges Opfer auffopfern/Er wird leichten mit Zeichen/
 “ vnd Sein Leben wird mit Miracul/vnd Wunderwerck beschlossen
 “ werden / (b) Nachdemeßte von diser ihrer allersanfftisten Ruhe erwachet / ist mit Mund / vnd Zungen nit außzusprechen / mit Feder / vnd Dinten nit zubeschreiben / mit was herrlichen Trost sie sich über dise allertrostreichiste Erscheinung / vnd

Verz

Verhaffung in Gott erfreuet haben / ganz vergniget / vnd ganz Vollkommentlich getröstet / raiſeten ſie nach abgelegten allerſchuldigſten Danck widerumb nach Hauß. Amata befande ſich in kurzer Zeit mit herſlichem Frolocken eines geſegneten fruchtbahren Leibs / Gebährete auch zu gebührender Zeit diſes ihr allerliebſtes Herzen Kind / welches gleich in ſeiner Geburt in ſeinem Antliß einen wahren Abriß zukünfftiger Heiligkeit gezeuget hat. Wie ſie dann nit minder auch ſolches nach Anweiſung deß Himmels zu ſchuldigſtem Danck ihres allergrößten Patronen / vnd Vorſprechers deß H. Nicolai von Bari in dem H. Lauff Nicolaus benambſet hat. Diſe Gnadenreiche Geburt aber geſchah nit wie einige jhrige wollen / in dem Jahr Chriſti 1224. oder aber 1246. ſonder wie M. P. Aloyſ Torellius auß dem Proceß ſeiner Heiligſprechung (welcher alle andere Auctoritet, vnd Meinung ganz unvergleichlich übertriſſet) ſehr weiſſlich anmercket in dem Jahr Chriſti 1249. (c)

(a) Ecclef. 45. v. 1. (b) Joann. Bapt. Da Diece. in vita (c) Torell. Secoli Agoſtin. tom. 5. ſub Anno 1305. n. 6.

Das II. Capitel /

Deß Heiligen Nicolai Kindheit.

Wie was herſlicher Liebe / Mühe / vnd Sorgen dieſe von dem günſtigen Himmel also hochbeglückte Elteren diſes ihr liebſtes Herzen Kind gepflogen / vnd auſſerzogen / iſt leichtlich zuerachten / vnd gienge ihr ainſiger Herzenwunſch dahin / wie ſelbiges auß denen Mütterlichen Brüſten durch Darreichung der leiblichen Milch Nahrung auch den aller außbindigſten Saft aller erwünſchter Tugend vnd Vollkommenheiten an ſich ziehen möchte / wie dann auch geſchehen iſt. Vrit mature, quod vult

A III

urica